

Die Kirschblüte von Konoha

Von Luna-Lu

Kapitel 10: Pains Pläne und Verhandlungen

Sicht Pain:

Nachdem ein klopfen dumpf zu mir drang.
Leicht hob ich meinen Kopf und sah zur Tür.
Ich sah dabei zu, wie Sakura von Sasori rein geschoben wurde.
Nach ihr schloss Sasori die Tür wieder hinter ihr zu.

Noch leicht überfordert sah sie etwas zu mir.
Ich deutete ihr an, dass sie zu mir kommen sollte.
Langsam und bedacht ging sie auf mich zu.
Leicht musterte ich sie von oben bis unten.

Ihre Hüftlangen rosa Haare waren leicht zerzaust.
Sie hatte ein weißes Krankenhaus Kleid an.
Sie hatte nur weiße Socken an den Füßen.
Außerdem hatte sie noch Verbände und Pflaster am Körper.

„So sieht man sich wieder Sakura Haruno.“ sprach ich kühl.
Ihr Gesichtsausdruck veränderte sich von ängstlich zu sauer.
„Was hast du mit Naruto gemacht!?!“ fragte sie sauer.
Leicht kalt sah ich in Sakuras Smaragdgrüne Augen.

„Warum sollte ich es dir sagen?“ fragte ich kühl.
„Weil.....weil ich.....ich.....“ fing sie an zu stottern.
Ein kleines schmunzeln schlich sich wieder auf meine Lippen.
Ich erhob mich und ging langsam auf sie zu.

Sie wich zurück und sah mich überrascht und prüfend an.
„Ich sag es dir, wen du dich uns anschließt Sakura Haruno.“
Ihre Augen verengten sich und sie sah mich überfordert an.
„Was ist deine Entscheidung?“ forderte ich sie auf zu Sprechen.

Sicht Saku:

-Was soll ich denn jetzt machen, ich will mich ihnen nicht anschließen!
Aber ich will nicht, dass sie Naruto etwas antun, was ich hätte verhindern können!

Wenn sie ihn schon getötet haben, was mach ich dann?
Ich werde es machen, fürs erste!-

„Ich mach es nur unter vier Bedingungen!“
Er sah zu mir und schien zu überlegen.
„Abgemacht und was wären die vier Bedingungen?“
Ich sah ihm starr und mutig in die Augen.

„1. Ich möchte nach unserem Gespräch, das du Naruto frei lässt!
2. Ich werde nur von dir Befehle annehmen.
3. Ich werde keinen Töten, den ich kenne!
4. Ich will ein Zimmer nur für mich alleine.“ sagte ich.

Er runzelte die Stirn und sah mich überlegend an.
Schließlich seufzte er leise und genervt.
„Abgemacht, aber du bleibst die erste Zeit hier drinnen!“
Ich nickte leicht und fragte: „Und wo ist jetzt Naruto?“

Er kam auf mich zu und lief dann an mir vorbei.
Ich folgte ihm schnell und kamen später in einer art Kerker an.
An einer Zelle hielt er an und öffnete die Tür.
Ich sah hinein und entdeckte Naruto in einer Ecke.

Sofort rannte ich zu ihm und nahm ihn in den Arm.
„S....Sakura....chan?“ drang leise aus seinen Mund.
Seine Arme umschlossen mich und drückten mich an ihn.
„Ein Glück, dir geht es gut!“ sagten wir gleichzeitig.

Sicht Pain:

Als ich dabei zu sah, wie dieser Naruto Sakura umarmte, musste ich mich zurück halten, nicht auf ihn los zu gehen.
Dies verwunderte mich schon etwas.
-Was ist mit mir los, werde ich jetzt krank, warum hört dieses Gefühl nicht auf?-

„Du bist frei.“ sagte ich an Naruto gewannt, der mich verdutzt ansah.
Sakura lächelte ihn traurig an und er sah zu ihr.
Langsam erhob sich Sakura und kam zu mir.
„Auf Wiedersehen Naruto...“ sagte sie leise und eher zu sich selbst.

Er wollte protestieren, aber die Ketten um seinen Fußgelenken verhinderten das.
Man sah ihn an, das er geschockt war.
Ich sah zu Sakura und bemerkte das sie damit kämpfte nicht zu weinen.
Ich machte zu und ging mit ihr wieder nach oben.

(Hallo ich bins mal.
Ich wollte hier mal anmerken, dass keine Narutos verletzt, getötet oder für Tier versuche benutzt wurden.
Danke für ihre Teilnahme, an unserem Projekt; Ein Herz für Narutos.

Sry, aber das musste einfach mal raus. XD)

Als Sasori und Deidara Naruto irgendwo aussetzten saß Sakura in meinen Büro.
Ich musste mich schon wieder zusammen reißen!
Ich wollte sie umarmen.
Sie trösteten und sagten, dass alles gut wird.

Ich biss mir auf die unterlippe und stand auf.
Ich ging zu ihr, doch sie sah nicht mal auf.
Sie erwartete wohl, das ich ihr sage, sie soll aufhören zu Flennen.
Gegen ihrer Erwartung, nahm ich sie in den Arm.

Sie sah mich erschrocken an, doch sofort fing sie an doller zu weinen.
Ich drückte sie weiter an mich und sie tat es mir gleich.
Sie drückte ihre Zierliche Gestalt an mich.
Nach einer halben Stunde schlief sie ein.